

# Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

des Bauausschusses zum Neubau einer Schul- und Vereinssporthalle

vom 21.09.2021

**Sitzung:** Öffentlich

**Beginn:** 18:06 Uhr

**Ende:** 19:04 Uhr

**Zahl der Mitglieder des Ausschusses:** 16

**Anwesend:** Oberbürgermeister Friedrich als Vorsitzender  
Erster Bürgermeister Janocha

und 15 Ausschussmitglieder

**Anwesend:**

StR Bauer  
StR Dyken  
StR Franke  
StR Härtner  
StR Häußler (bis 18.57 Uhr)  
StR Hettich  
StR Dr. Ketterer  
StR Malcher  
StR Scheib  
StR Dr. Schweizer  
StR'in Täpsi-Kleinpeter  
Schulleiter Ruckaberle  
Stv. Schulleiter Nesper  
TSG 1846-Abteilungsleiter Böhle  
Herr Hornauer (HCOB)

**Abwesend:**

StR Demir  
StR'in Eusebi  
StR'in Dr. Ulfert

**Außerdem anwesend:**

Herr Baudezernent Setzer  
Herr Ellrott  
Herr Stier  
Frau Wüllenweber  
Herr Zipf  
Frau Klose  
HCOB-Geschäftsführer Hug  
StR'in Kutteroff

## Zur Beurkundung

**Oberbürgermeister  
Friedrich:**

**Für den Ausschuss:**

**Schriftführer:**

# Tagesordnung

§ 2 Beschlussfassung über den Ersatzneubau der Karl-Euerle-Halle im Zuge der Förderung durch das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“

§ 3 Verschiedenes

# Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse <b>des Bauausschusses zum Neubau einer Schul- und Vereinssporthalle</b>  am 21. September 2021  <b>-Öffentlich-</b>	<b>Anwesend:</b> Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha  als Vorsitzender  und  15 Ausschussmitglieder; Normalzahl 16
---	--

## § 2

### Beschlussfassung über den Ersatzneubau der Karl-Euerle-Halle im Zuge der Förderung durch das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder dieses Ausschusses sowie die beratenden Mitglieder der Sportvereine. Er entschuldigt, dass die Einladung an die Schulen leider zu kurzfristig versandt wurde. Er sagt zu, künftig die Sitzungstermine rechtzeitig vorab bekannt zu geben.

Herr Zipf berichtet, dass der Zuschussantrag gemäß dem Bundesprogramm fristgerecht eingereicht worden sei. Die Kosten i. H. v. 16,3 Mio. Euro seien im Haushalt 2022 eingestellt. Ein entsprechender formaler Baubeschluss solle in der Gemeinderatssitzung am 30.09.2021 erfolgen. Dem Beschlussvorschlag zur Vorlage im Gemeinderat kann eine Zustimmung empfohlen werden.

Stadtrat Hettich fragt an, wie die Kosten zustande gekommen seien.

Der Vorsitzende erklärt, dass diese in der Präsentation von Herrn Stier näher erläutert werden.

Herr Böhle möchte wissen, woher die Kosten in Höhe von 16,3 Mio. Euro stammen.

Auch hier verweist der Vorsitzende auf die spätere Präsentation.

Stadträtin Täpsi-Kleinpeter erinnert, dass es bereits einen Baubeschluss aus dem Gemeinderat gebe.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Projektträger Jülich (PTJ) gefordert hat, aus formellen Gründen einen eindeutigen Beschluss insbesondere zur Sicherung der Finanzierung zu fassen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine weiteren Fragen gewünscht sind und gibt den Beschlussvorschlag zur Vorlage im Gemeinderat zur Abstimmung.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

# Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse <b>des Bauausschusses zum Neubau einer Schul- und Vereinssporthalle</b>  am 21. September 2021  <b>-Öffentlich-</b>	<b>Anwesend:</b> Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha  als Vorsitzender  und  15 Ausschussmitglieder; Normalzahl 16
---	--

## § 3

### Verschiedenes

Herr Stier präsentiert den aktuellen Stand des Antragsverfahrens zum Bundeszuschuss und zum Bauprojekt.

Der Vorsitzende ergänzt, dass bei einem erheblichen Zeitverzug unter Vorbehalt der Zustimmung des Ausschusses ein Verzicht auf den Zuschuss empfohlen werde. Bis November 2021 könne voraussichtlich eine klare Aussage zum Zuschuss und Zeitplan gegeben werden.

Stadtrat Dr. Schweizer fragt zum einen, ob bei einem positiven Zuschussbescheid die alte Halle noch bis Weihnachten nutzbar sei. Zum anderen möchte er wissen, wie nachgewiesen werde, dass die Generalunternehmer-Methode wirtschaftlich sei.

Stadtrat Franke findet die Ausführungen nicht optimistisch, da zu viele Unbekannte und Risiken vorhanden seien. Es solle klar sein, dass die Halle auch ohne Zuschuss gebaut werden solle, trotz der Risiken und auch mit erhöhten Kosten. Außerdem bringt er vor, dass die Tennishalle in Oppenweiler als Interimshalle so nachhaltig ertüchtigt werden solle, um sie auch über die Interimsnutzung hinaus nutzen zu können.

Der Vorsitzende führt aus, dass es vorgesehen sei, eine gemeinsame und nachhaltige Lösung zwischen der Stadt, eines interessierten Vereins und auch des Vermieters zur Nutzung der Interimshalle zu finden. Außerdem erklärt er, dass vorbehaltlich der Zustimmung des Ausschusses die Umsetzung auch ohne Zuschuss empfohlen und veranlasst werden solle.

Stadtrat Hettich zeigt auf, dass bereits am 03.03.2021 der Zuschuss genehmigt und damit klar gewesen sei, dass ein weiterer Förderantrag erfolgen müsse. Der Antrag sei jetzt erst im August gestellt worden, dies sei zu lang. Er möchte wissen, ob ein Baubeginn im November möglich sei, wenn eine Zuschuss-Ablehnung komme.

Baudezernent Setzer erklärt, dass man nun Bescheid bekommen habe, dass das Projekt in das Förderprogramm aufgenommen worden sei. Außerdem sei in der Zeit geklärt worden, ob das gewählte GU-Verfahren mit den Förderrichtlinien übereinstimme. In der Zwischenzeit habe man eine entsprechende Begründung zur Wirtschaftlichkeit des GU-Verfahrens mit den Fördervoraussetzungen formuliert. Bei einer Ablehnung im November werde der vorgesehene Weg ohne Zuschuss weiter begangen, mit dem Ziel dem Ausschuss den wirtschaftlichsten Bieter zur Vergabe vorzuschlagen und Anfang 2022 mit dem Bau zu beginnen. Bei einer Zuschusszusage müssen die Bedingungen mit dem geplanten Zeitrahmen verglichen werden.

Herr Stier ergänzt, dass der Zeitraum März – August daher entstanden sei, dass das vom Zuschussgeber vorgegebene und von diesem terminierte Koordinationsgespräch erst im Juni zustande gekommen sei, ein weiteres Beratungsgespräch durch PTJ im Juli erfolgte und der eigentliche Zuschussantrag erst auf Basis dieser Gespräche termingerecht im August gestellt werden konnte. Zur Anfrage von Stadtrat Dr. Schweizer führt er aus, dass ein Umzug in die Interimshalle voraussichtlich ab Februar erfolgen könne, da der Abbruchunternehmer Zeit benötige und die Interimssporthalle fertig gestellt werden müsse. Zur Wirtschaftlichkeit des GU-Verfahrens erläutert er, dass hierfür mehrere Faktoren betrachtet werden wie etwa von vorneherein vertraglich festgelegte Planungs- und Baukosten eines Bieters, aus einer Hand organisierter Bauablauf, reduziertes Nachtragsrisiko, festgelegte Bauzeit. Mit der Auftragserteilung sei ein fester Preis festgelegt. Bei klassischer Planung mit Einzelgewerksvergaben sei das Baupreisrisiko erheblich größer.

Der Vorsitzende bestätigt, dass kein zeitliches Delta zwischen Abbruch und Neubau entstehen solle.

Baudezernent Setzer ergänzt zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, dass bei Einzelgewerksvergaben weniger Planungssicherheiten bestehen würden. Es benötige auch die Sicherheit zu den Kosten, zur Dauer und Inbetriebnahme, alternativ wäre man im klassischen Verfahren.

Stadtrat Scheib zeigt auf, dass vor einem Jahr die Neubau-Kosten auf 11 Mio. Euro geschätzt worden seien, nun liege die Schätzung inkl. Zuschuss bei 12 Mio. Euro, falls keine Zuschusszustimmung käme, sei man bei 15,7 Mio. Euro zzgl. steigenden Baukosten i. H. v. 10 – 20 %. Er möchte wissen, ob der zeitliche Ablauf mit den Lehrern abgestimmt sei und in die Schulhalbjahre passe. Und er erfragt die Kosten der Interimssporthalle. Zudem bittet er um Informationen, ob über Hochwasserschutzmaßnahmen nachgedacht wurde. Außerdem hofft

er, dass bei der Nachnutzung der Interimshalle an den aktiven Handballverein gedacht worden sei.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Name des Vereins, der Interesse bekundet habe, zu gegebener Zeit bekanntgegeben werde. Auch die Zahlen werden rechtzeitig und nach den Verhandlungen in das Gremium gegeben.

Baudezernent Setzer erläutert, dass steigende Baukosten damit abgefangen werden würden, indem in einem Vertrag mit dem Vertragspartner ein festgelegter Preis enthalten sei. Nachforderungen seien dann nur möglich, wenn sich Inhalte/Leistungen ändern. Zum Hochwasserschutz kann er vorbringen, dass dies im Handlungsbereich des Vermieters liege.

Frau Wüllenweber antwortet, dass der Zeitplan nicht nur mit den Sportlehrern abgestimmt werde, sondern auch im Hinblick auf die Lautstärke und Beeinträchtigungen mit den Schulleitern/Schulleiterinnen, um den Schulbetrieb und auch Prüfungen wenig zu stören.

Herr Nesper bestätigt, dass die Absprache erfolge, jedoch Gespräche bzgl. der Interimshalle intensiviert und vor allem früher erfolgen müssten, um auch den Schulen eine Planung zu ermöglichen. So müsse auch die Anfahrt organisiert werden und diese auch im Stundenplan berücksichtigt werden. Das Max-Born-Gymnasium habe deshalb den Projektraum aus eigenen Mitteln zu einem Sportsaal umgebaut. Zeitlich müssen bis ca. Ostern/Pfingsten klare Informationen zur Interimshalle und auch zum Abbruch vorhanden sein, um das Folgeschuljahr zu planen. Außerdem bringt er vor, dass bereits jetzt schon die Baustelle zu den Versorgungsleitungen viel zu laut sei, insbesondere da wegen Corona ständig gelüftet werden müsse.

Herr Ruckaberle ergänzt, dass ein früherer Baubeginn für die Schulen keine Lösung sei, da die zeitlich umfangreiche Schulplanung im Wege stehe. Die Max-Eyth-Realschule rechne mit der Nutzung der Interimshalle ab dem 2. Schulhalbjahr.

Der Vorsitzende bestätigt, dass auch die Schulplanung in der Projektplanung Berücksichtigung finden solle.

Stadtrat Härtner erklärt, dass nun die Lüftungsgeräte in den Schulen eingeplant seien und somit das Lüftungsproblem minimiert sei. Außerdem erinnert er, dass die Halle mal auf der Oberen Walke angedacht gewesen sei und dies noch teurer geworden wäre. Er möchte auch die Größe der drei Anbieter wissen, um den Mittelstand und die Region zu

berücksichtigen. Außerdem bittet er um Informationen bzgl. der geplanten Umgehungsstraße/B14 auf dem Gebiet der Interimshalle.

Baudezernent Setzer möchte aufgrund des nichtöffentlichen Verfahrens keine näheren Angaben zu den Bietern vorbringen, kann jedoch angeben, dass es sich durchweg um mittelständische Unternehmen handelt. Es sei im Sinne des Generalunternehmers öffentliche/regionale Unternehmer zu beauftragen. Zur Tennishalle ergänzt er, dass es ein privates Objekt sei und der Vermieter über die Nachnutzung entscheide. Kosten können deshalb nicht genannt werden, da die Rahmenbedingungen noch nicht feststünden und die Gespräche hierzu noch laufen würden. Auch zum Verlauf der B14 könne erst Auskunft gegeben werden, wenn die Planung feststehe.

Der Vorsitzende hält es für unwahrscheinlich, dass die bauliche Umsetzung der B14 im zeitlichen Zusammenhang mit der Nutzung der Interimshalle stehe.

Stadtrat Malcher erfragt die alternative Nutzung der Stadthalle. Seine eigene Anfrage zur privaten Nutzung sei wegen der Nutzung durch die Vereine abgelehnt worden. Außerdem möchte er wissen, wann tatsächlich über den Zuschuss entschieden werde, wenn im November erst über die Fördermöglichkeit entschieden werde. Außerdem weist er darauf hin, dass auch die Mehrkosten von der Stadt getragen werden müssen und erhofft sich, dass daraufhin keine Grundsatzdiskussion mehr entstehe.

Frau Wüllenweber bestätigt, dass die Stadthalle ausgebucht sei und wegen des Denkmalschutzes schnelle Ballsportarten nicht möglich seien.

Herr Zipf erklärt, dass eine verbindliche Zusage bis November erwartet werde. Die Oberfinanzdirektion habe einen Prüfungszeitraum von 6 – 8 Wochen kommuniziert.

Stadtrat Dr. Ketterer möchte auch auf die Unsicherheiten bei dem November-Termin eingehen. Auch das Verständnis der GU-Vergabe zur Wirtschaftlichkeit zähle zu den Unsicherheiten. Er schlägt vor, dass die 17 Mio. Euro in den Haushalt 2022 schon aufgenommen werden und die Miete für die Interimshalle auch gleich Berücksichtigung finden sollen. Außerdem fragt er an, ob es in der Interimshalle auch weiterhin Duschen gäbe, da nur von Umkleidecontainern gesprochen wurde.

Herr Stier kann zu den Umkleiden angeben, dass diese in Oppenweiler vorhanden seien, für den Schulbetrieb jedoch zu klein seien. Daher sollen Container bereitgestellt werden. Duschen seien für den Schulbetrieb nicht erforderlich.

Herr Zipf erklärt, dass ausreichend Mittel vorgesehen seien. Wenn man den Zuschuss haben möchte, müsse das in der Zuschussbegründung angegeben werden. Falls der Zuschuss nicht käme, würden Verpflichtungsermächtigungen eingestellt werden, um handlungsfähig zu sein.

Stadtrat Scheib erläutert die damaligen Vorstellungen zum Bau auf der Oberen Walke.

Herr Böhle fragt an, ob man mit den Bietern nicht schon jetzt in die zweite Verhandlungsrunde gehen könne.

Der Vorsitzende erklärt, dass das GU-Verfahren bereits gewählt sei. Wenn man daraus austrete, müsse man erneut europaweit ausschreiben, was einen enormen Zeitaufwand und Mehrkostenaufwand bedeute und unverhältnismäßig sei.

Baudezernent Setzer erklärt, dass auf Grundlage der eingegangenen Angebote nun die Prüfung erfolge, und das Gremium über den Verhandlungsstand voraussichtlich im November in einer erneuten Sitzung informiert werden könne. Möglicherweise zeichne sich dann bereits ein Vergabevorschlag ab.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung.